

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 15. Mai 1926, nachm. 6 Uhr

## 1. César Franck (1822—1890):

„Choral“ a moll für Orgel

## 2. Zwei Frühlingslieder für Chor

a) „Ich bin der Blumen eine“ — Verfasser unbekannt  
(16. Jahrhundert)

Handschrift a. d. Liegnitzer Ritter-Akademie

Der Winter ist vergangen, der Regen ist hinweg,  
Die Blümlein kann man langen, sie stehen auf dem Weg.  
Der Lenz herbei ist kommen, und dann die Turteltaub'  
Läßt hören sich, die fromme, in unserm Land, mir glaub'.

Ich bin der Blumen eine zu Saron und im Tal,  
Ein' Rose, nicht gemeine, wie unter Dornen all'.  
Ein' Rose pflegt zu stechen, so ist mein' Freundin gleich,  
Bei Töchtern ohn' ein' Flecken, ganz schön und tugendreich.

Nach dem Hohen Liede

b) Fürst Wizlâw († 1325): „Die Erde ist erschlossen“  
(Consaß von W. Stade)

Die Erde ist erschlossen, die Blumen sind entsprossen,  
Ringsum hat sich ergossen wonnevoller Blütenduft.  
Die Täler all' erklingen, der Sturm kann nicht mehr zwingen  
Die Vöglein, die sich schwingen jubelnd in die blaue Luft.  
Die Kälte ist geschwunden, der Mai ist wieder funden,  
Fröhlich in Maienblüte; Winter kalt, dich hüte  
Vor seinem Sonnenscheine!

## 3. Oskar Wermann (1840—1906):

Frühlingsgruß. Geistliches Lied für Sopran, Orgel  
und Harfe

Werk 37

Nun quillt ein neuer Segen nach dunkler Winternacht,  
Auf allen Lebenswegen ist die Natur erwacht,  
Sie grüßt im Strahl der Sonne, im Grün, im Blütenschnee;  
Auf, atme Licht und Wonne, vergiß dein stilles Weh!  
Und wolle nur vertrauen im kurzen Erden Schmerz,  
Gott kannst du hier nicht schauen und schaußt ihm doch in's Herz!  
Er liebt nicht mehr und minder, wird niemals reich und arm,  
Trägt alle seine Kinder auf seinem Liebesarm.

Ist Frühlingslust hienieden so voll an Hoffnungsgrün,  
Wird droben ew'ger Frieden und ew'ger Frühling blühn!

August Linsky

Bitte wenden!

#### 4. Gemeinsamer Gesang. (Mel. M. Teschner 1613)

Mel.: Valet will ich dir geben

Wohl blühet jedem Jahre sein Frühling mild und licht;  
auch jener große, klare, getrost, er fehlt dir nicht; er ist dir  
noch beschieden am Ziele deiner Bahn, du ahnest ihn hinieden,  
und droben bricht er an.

Ludwig Uhland

### Vorlesung, Gebet und Segen.

#### 5. Camillo Horn (Wien):

Adagio für Harfe allein

Aus Werk 15

#### 6. César Franck:

Psalm 150 für Chor mit Orgel

Halleluja! Lobt Gott in seiner Veste, in seiner Veste Macht!  
Lobet ihn, seine Kraft und seine Wundertaten; lobet ihn, seinen  
Ruhm und seine Majestät. Lobet ihn mit dem Schall der  
Trompeten, der Posaunen, der Harfen, des Psalters vereint!  
Lobet ihn an euren Festen, beim Klang des Tamburin, zur  
Orgel und zur Harfe singet, singet ihm! Laßt für ihn ertönen  
Zitherklang, Zitherklang laßt ertönen im reinen Akkord, daß  
die lebende Welt, alle atmenden Wesen rufen: dem Herrn sei  
Lob, dem Herrn, dem Herrn der Himmel! Lobt Gott in seiner  
Veste, in seiner Veste Macht! Lobet ihn, seine Kraft und seine  
Wundertaten, lobet ihn, seinen Ruhm und seine Majestät!  
Lobet ihn mit dem Schall der Trompeten, der Posaunen, der  
Harfe, des Psalters vereint! Lobet ihn an euren Festen, singt  
ihm allezeit! Halleluja!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Kammervirtuosin Melanie Bauer-Ziech (Harfe),  
Erna Zachen (Sopran).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Heute in 8 Tagen 5 Uhr (nicht 6 Uhr): Joh. Seb. Bach: „Wer da glaubet und  
getauft wird“, Kantate